

Ausstellungseröffnung im Nürnberger Land: "Häusliche Gewalt LOSwerden"



NÜRNBERGER LAND (Ira) – Die Zahlen sprechen eine erschreckende Sprache: Über 180.000 Frauen wurden 2023 Opfer häuslicher Gewalt, und fast täglich wird in Deutschland eine Frau allein aufgrund ihres Geschlechts

getötet. Um auf diese Entwicklungen aufmerksam zu machen und Hilfsangebote sichtbarer zu machen, laden die Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Nürnberger Land und der Rummelsberger Diakonie zur Wanderausstellung „Häusliche Gewalt LOSwerden“ ein.

Vom 4. bis 20. Dezember 2024 wird die Ausstellung im Besucherzentrum der Rummelsberger Diakonie (Rummelsberg 45, 90592 Schwarzenbruck) präsentiert. Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales entwickelt und soll dazu beitragen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und Betroffene zu unterstützen. Organisiert wurde die Ausstellung durch Anja Wirkner, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land, und Annemarie Schön von der Rummelsberger Diakonie. Beide unterstreichen die Bedeutung solcher Projekte, um häusliche Gewalt zu thematisieren und Unterstützung sichtbarer zu machen. „Es ist enorm wichtig, dass wir immer wieder auf das Thema aufmerksam machen. Häusliche und sexualisierte Gewalt passiert überall auch hier im Nürnberger Land“, so Anja Wirkner.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Midissage am 10. Dezember von 17:00 bis 18:30 Uhr. In einem Interview geben Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und des Frauennotrufs Einblicke in ihre Arbeit und berichten, wie sie von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern helfen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich unter gleichstellung@nuernberger-land.de anmelden.

Ansonsten ist die Ausstellung an ausgewählten Tagen (5., 10., 17. und 19. Dezember, jeweils von 9:00 bis 13:00 Uhr) für Interessierte geöffnet. Anmeldung unter gleichstellung@nuernberger-land.de oder gleichstellungsbeauftragte@rummelsberger.net angefragt werden. Auch individuelle Termine für Gruppen, Schulklassen und Beratungsstellen sind möglich.

Auch die Sparkasse Nürnberg setzt ein Zeichen gegen häusliche Gewalt. Am 25. November wurden die Brottüten der Aktion gegen Gewalt an Frauen „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“ in der Sparkassenfiliale Lauf verteilt. Dabei übergab die Sparkasse eine Spende von insgesamt 2.000 Euro an das Frauenhaus und den Frauennotruf. Dr. Jonathan Daniel, Vorstandsmitglied der Sparkasse, und Landrat Armin Kroder betonten bei der Übergabe, wie wichtig es ist, den von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern konkrete Hilfe zu bieten.

Wenn Sie selbst betroffen sind oder jemanden kennen, der bedroht oder betroffen ist, finden Sie Kontaktdaten und Beratungsstellen, die Ihnen weiterhelfen auf: [Häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch & Kinder in Not - Landkreis Nürnberger Land](#)

Bitte rufen Sie bei einer akuten Bedrohung immer die Polizei!